



Protokoll

Baustellenbegehung und Bürger:innen-Information zum Schulstandort „Am Lemmchen“, Mainz-Mombach am 20. März 2024, 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Ort: Interimsmensa und Interimsschulgebäude des Schulstandorts „Am Lemmchen“, Mainz-Mombach

Teilnehmende und Gesprächspartner:innen

Zur Veranstaltung erscheinen rund 150 Bürger:innen aufgeteilt in drei Zeitslots
15.00 Uhr, 16.30 Uhr, 18.00 Uhr

Von Seiten der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Mainz nehmen teil:

1. Herr Gilbert Korte, Leitender Baudirektor und Werkleiter Gebäudewirtschaft Mainz
2. Herr Ulf Cöster, Amtsleiter Schulamt
3. Frau Melanie Urstöger, Gebäudewirtschaft Mainz
4. Frau Vanessa Ivaldi, Gebäudewirtschaft Mainz
5. Frau Karin Woog, Gebäudewirtschaft Mainz
6. Frau Renate Kochenrath, Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung
7. Frau Monika Roth, Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung
8. Herr Heiko Geiger, Bauleiter Adapteo GmbH
9. Herr Erik Flügge, SQUIRREL & NUTS Gesellschaft für strategische Beratung mbH, Köln
10. Frau Laurine Wickord, SQUIRREL & NUTS Gesellschaft für strategische Beratung mbH, Köln

Die drei angebotenen Zeitslots sind jeweils in ihrem Ablauf identisch. Auf eine kurze Begrüßung durch den Moderator Herrn Flügge und den Baudirektor Herrn Korte in der Mensa des Interimsgebäudes folgt ein Rundgang durch die Baustelle. Während des Baustellenrundgangs wird Raum für Fragen und Anmerkungen seitens der interessierten Bürger:innen eingeräumt und inhaltlich durch die Veranstaltung geleitet. Im Anschluss an den Rundgang sammelt sich die Gruppe in der Mensa des Interimsgebäudes und tauscht sich im Plenum über offen gebliebene Fragen aus. Anschließend gibt es für Bürger:innen die Möglichkeit, mit den Verantwortlichen in Einzelgespräche einzusteigen und spezifische Fragen zu stellen.

Begrüßung und Erklärung des Ablaufes

Herr Flügge eröffnet die Veranstaltung, stellt sich als Moderator vor und gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf der Baustellenbegehung. Der Ablauf der Besichtigung mit der Möglichkeit für Fragen wird erläutert. Herr Flügge klärt zu Beginn auf: Der Interimsbau ist eine Zwischenlösung von hoher Qualität und baulichen Standards.

Im Anschluss übergibt Herr Flügge das Wort an Herrn Korte. Auch dieser begrüßt die zahlreich erschienenen Bürger:innen und stellt sich sowie die Projektleitung der Gebäudewirtschaft Mainz kurz vor. Er spricht über den großen Bedarf der Stadt Mainz, ein neues Schulzentrum in dieser Größe zu errichten und erklärt anhand des Lageplans zur Baumaßnahme die weiteren baulichen Abschnitte. Neben dem neuen Gymnasium entstehen am Schulstandort ein Ersatzneubau für die Grund- und Realschule, eine Sporthalle mit sechs Feldern als Ersatz für die Bestandssporthalle und eine Mensa, die den gesamten Schulstandort versorgen wird. Das Interimsgebäude – welches insgesamt vier Jahrgänge des Gymnasiums aufnehmen kann - wird mit dem Schuljahr 2024/2025 mit der 5. und 6. Jahrgangsstufe in Betrieb genommen. Der Neubau des Gymnasiums soll zum Schuljahr 2027/2028 bezugsfertig sein.

Vor Beginn des Rundgangs macht Herr Korte deutlich, dass die Bürger:innen bei den Entwicklungen am Schulstandort „Am Lemmchen“ mitgenommen werden sollen und die Gebäudewirtschaft Mainz sie transparent informieren werde.

Zusammenfassung des moderierten Dialogs

In einem freien Lernraum gibt es während der Rundgänge für die Bürger:innen die Möglichkeit, ihre Fragen und Anliegen direkt anzubringen. Nach einer Antwort auf die Frage „Wie funktioniert Schule heute?“ folgen vielfältige Fragen der Bürger:innen. Herr Flügge macht bezogen auf das Konzept „Schule von morgen“ deutlich, dass dieses moderne Raumkonzepte mitdenkt, um somit auf unterschiedliche Lernbedürfnisse und Herausforderungen von Schüler:innen eingehen zu können. Dies gilt insbesondere für die offenere Raumgestaltung und die stellenweise Abkehr vom typischen Klassenraum.

Folgende Fragen und Diskussionspunkte werden konkret vorgetragen:

Auf die Frage, inwiefern die geplanten Teppichböden z. B. ein Risiko für Allergiker:innen darstellen würden, erklärt Herr Korte, dass in Clusterschulen in der Regel Teppichböden verwendet werden würden. Dadurch sei eine bessere Schalldämmung möglich. Zudem würden die Schüler:innen in den Räumen entweder barfuß oder in Hausschuhen unterwegs sein, weswegen Teppichböden angenehmer seien. Sollte sich im Laufe der Nutzung des Interimsgebäudes ergeben, dass der Teppichboden ein Problem für die Schüler:innen und die Lehrkräfte darstellt, könnte hier beim Bau des finalen Gymnasiums nachgesteuert werden.

Ein Bürger äußert Bedenken, da er die Kanten der Stützen als zu scharfkantig empfinde. Hier versichert Herr Korte, dass alle Vorschriften eingehalten wurden, die Unfallkasse Rheinland-Pfalz entsprechend in den Prozess eingebunden war und auch sich auch die Bauweise und Konstruktion in den letzten Jahren als sehr gut erprobt und unbedenklich erwiesen habe.

Mehrere Bürger:innen äußern sich besorgt im Hinblick auf die vorhandene Luftqualität und Dämmung bzw. Temperaturregulierung im Gebäude. Hierzu kann Herr Geiger Auskunft geben, indem er auf die hochwertige Dämmung, den sommerlichen Wärmeschutz sowie die Außenjalousien verweist. Ebenfalls macht er deutlich, dass die Modulbauweise der Container vielfach erprobt ist und mehr als nur „Container aufeinandersetzen“ beinhaltet. Durch die Bauweise der Container ist zwischen den Etagen eine Decke sowie ein Boden übereinander verbaut. Dies sorgt im Schulgebäude für ideale Dämmung, auch bei hoher Lärmbelastung. Eine Klimaanlage wurde nicht verbaut. Während der ersten Begehung der Baustelle wird die Funktionstüchtigkeit der Heizung geprüft. Aus diesem Grund ist es in den Räumen sehr warm.

Eine weitere Frage bezieht sich auf das Vorhandensein eines zentralen Lautsprechersystems für Durchsagen oder wichtige Meldungen. Diese Konstruktion wird durch Herrn Geiger erklärt und der Einsatz beispielhaft an einem Brandfall erläutert. Das Alarmsignal unterscheidet sich deutlich vom Pausensignal und in einem Brandfall wird automatisiert Kontakt zur Leitstelle durch Lehrpersonen der Schule aufgenommen.

Viele Bürger:innen interessieren sich für die Zufahrtswege und die Verkehrsplanung rund um die Baustelle. Die Fragen und Unklarheiten wurden während des Rundgangs von Frau Woog aufgegriffen und beantwortet. Im Anschluss an den Rundgang wurde anhand von großformatigen Lageplänen die Möglichkeit geschaffen, auf Einzelfragen genau einzugehen und das Verkehrskonzept detailreicher zu erläutern. Die Haupteinschließung des Schulstandorts wird weiterhin über die Straße "Am Lemmchen" erfolgen. Die Baustelle für das neue Gymnasium wird über die Karlsstraße angedient. Die Erschließung des Schulzentrums während der Bauzeit des Gymnasiums erfolgt ausschließlich über die Straße „Am Lemmchen“. Mit dieser Entscheidung konnte die Fällung von 30 Bäumen vermieden werden. Ein zentrales Anliegen ist es, die Baumfällungen insgesamt so gering wie möglich zu halten, dies würde im Verlauf des Baus immer wieder erneut geprüft.

Anwohner:innen fragen konkret, wann der großflächig errichtete Bauzaun zur Grundschule abgebaut wird. Durch die Absperungen würde auch viel Fläche des Spielplatzes und einiger Spielgeräte wegfallen. Es wird angeregt, mehr Spielgeräte zu errichten oder die Kinder auf andere Weise etwas zu entschädigen. Herr Korte sichert zu, dass die Gebäudewirtschaft Mainz ihr Bestes gebe, zusätzliche Spielgeräte an geeigneten Stellen zu errichten.

Von den anwesenden Schüler:innen kommen folgende Fragen:

- Wie werden die Tische gestellt?
- Wo kommen unsere Schuhe hin?
- Wo können wir Fußball spielen?
- Wie werden die Pausenhöfe aussehen?
- Wo ist der Maker Space?
- Was passiert mit dem Gebäude am Lerchenberg?
- Wieso hat das alles so lange gedauert?

Herr Korte und Herr Flügge gehen auf alle Fragen der Schüler:innen ein, wobei zur konkreten Raumgestaltung oder genauen Tischanordnung zum jetzigen Zeitpunkt noch keine finalen Aussagen getroffen werden können. Insbesondere die Gestaltung der Pausenhöfe sowie die zukünftige Lage des Sportplatzes am Rand des Schulgeländes werden den Schüler:innen genauer erklärt, mit dem deutlichen Hinweis, dass ausreichend Freiraum für Spielen und Sport geschaffen wird. An dem Standort, an dem jetzt die Interimsmensa und der erste und zweite Schenkel des Interimsschulgebäudes steht, wird nach Rückbau der Modulschule und der Interimsmensa ein Sportplatz für den Schulstandort entstehen. Im Endausbauzustand wird jede Schule - Grund-, Realschule plus und das Gymnasium - ausreichende Freiflächen für die Pausen, zum Bewegen und Spielen haben. Auch während der Baumaßnahme wird es ansprechende Freiflächen mit Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten geben. Herr Korte versichert, dass sich aktuell um eine Übergangslösung für einen Sportplatz bemüht wird. Wie mit dem Gebäude am Lerchenberg weiter umgegangen wird, steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest. Im Hinblick auf die Fragen zur Raumgestaltung im Schulgebäude wird das Konzept des Maker Spaces erneut aufgegriffen. Ein Maker Space ist ein freier Lernraum, der Schüler:innen offenen Zugang zu Materialien und Werkzeugen bietet und in der Konsequenz selbstgesteuertes Lernen fördert.

Auch nach dem Rundgang werden weitere Fragen und Diskussionspunkte seitens der Bürger:innen vorgetragen. Einige Bürger:innen zeigen sich besorgt im Hinblick auf die Errichtung sicherer Radwege im direkten Umfeld der Schule sowie ausreichend Möglichkeiten, die Fahrräder auf dem Gelände abzustellen. Herr Korte versichert, dass sich die Gebäudewirtschaft Mainz bereits mit diesen Themen befasst habe und ausreichend Abstellmöglichkeiten sowie sichere Zuwege in der Planung vorgesehen seien. Die Haupteinfahrt wird höchstwahrscheinlich über den oberen Teil des Geländes / „Am Lemmchen“ sein.

Mehrere Teilnehmer:innen stellen Fragen zum modernen Lernkonzept bzw. danach, wie erprobt diese Art des Lernens schon ist. Diese werden sowohl von Herrn Flügge als auch von Herrn Cöster aufgegriffen und weitergehend erläutert. Sie verweisen unter anderem auf die Länder, die diese Lernkonzepte bereits anwenden und exzellente Ergebnisse erzielen würden. Auch eine Schülerin des neuen Gymnasiums berichtete, dass das inklusive Konzept bereits am jetzigen Standort umgesetzt werde und sehr gut funktioniere. Die Barrierefreiheit sei ideal umgesetzt und jeder habe die Möglichkeit in einem individuellen Tempo zu arbeiten. Die Unterstützung unter den Schüler:innen sei sehr groß.

Eine direkte Anschlussfrage bezieht sich auf den inklusiven Ansatz der Schule und welche Bereiche in diesem mitgedacht wurden. Herr Korte erläutert die inklusive Auslegung über rollstuhlgerechte Wege und Gebäude. Aber dies sei nur der erste Schritt und im Neubau werden auch weitere Möglichkeiten einbezogen. Dazu zählen unter anderem die spezielle Ausstattung der Räume für Schüler:innen mit Hör- und Sehbeeinträchtigung, sowie aus dem autistischen Spektrum oder mit Aufmerksamkeitsdefizits-/Hyperaktivitätsstörung.

Bezogen auf Nachhaltigkeitsziele des Neubaus erläutert Herr Korte, dass diese als Passivhäuser angelegt und mit Fernwärme versorgt werden. Die angestoßenen Maßnahmen lägen über den üblichen Standards und Umwelt- sowie Klimafragen hätten in der Gesamtplanung stets eine hohe Priorität.

Ende der Veranstaltung und Informationen zum Blog

Am Ende der Begehungen verweist Herr Flügge auf den neuen Baustellenblog für den Schulstandort „Am Lemmchen“, der über die Adresse „www.schulstandort-lemmchen-baustellenblog.de“ erreicht werden könne. Auf diesem informiere die Landeshauptstadt Mainz interessierte Bürger:innen über den aktuellen Baufortschritt und hält Sie über weitere Projektdetails auf dem Laufenden.

Herr Korte bedankt sich in seinem Schlusswort herzlich für das zahlreiche Erscheinen und den konstruktiven Dialog sowie das Interesse am Bauprojekt.

Fassung vom 03.07.2024

Protokoll: Laurine Wickord, SQUIRREL & NUTS Gesellschaft für strategische Beratung mbH